**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 57 (1931)
**Heft:** 45

**Artikel:** Lebenskünstler
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-464316

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Serie:

# Unsere Sportgrößen

**TÜREL WANZENRIED**
Schweizerischer Straßenmeister
1931

wie er noch schneller
fahren könnte

**Klavierunterricht.**

«Donnerwetter, nicht immer halbe Pausen einschalten. Sehen Sie denn nicht, Sie müssen doch viertel Pausen spielen.»

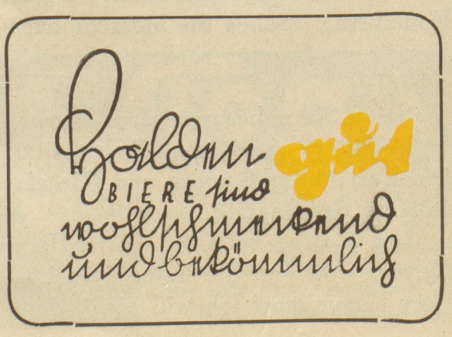
«Regen Sie sich doch nicht so auf, ich zahl' Ihnen ja die Zeit.»

**Lebenskünstler.**

«Ach guten Tag alter Junge, wovon lebst Du denn jetzt eigentlich?»

«Wovon ich lebe? Nun immer noch von dem Hund, der mir im Dezember ins Bein gebissen hat!» Gero.

**Das Unvermeidliche.**

«Wie konnte Dein Vater erfahren, dass wir seinen Wagen benutzten?»

«Sehr einfach ... Du erinnerst Dich vielleicht jenes älteren Herrn, den wir überfahren haben ... das war mein Vater.»